

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: - (2010)
Heft: 41

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Dauerausstellungen

Schweizerisches Alpines Museum

Reliefsammlung

Helvetiaplatz 4, CH-3005 Bern

Öffnungszeiten: Montag 14.00–17.30
Dienstag bis Sonntag 10.00–17.30

Auskunft: Tel. +41-31-350 04 40
Fax: +41-31-351 07 51
www.alpinesmuseum.ch

Gletschergarten Luzern

Denkmalstrasse 4, CH-6006 Luzern

Öffnungszeiten:

1. Nov. – 31. März: täglich 10.00–17.00
1. April – 31. Okt.: täglich 09.00–18.00

Auskunft: Tel. +41-41-410 43 40
Fax: +41-41-410 43 10
www.gletschergarten.ch

focusTerra

erdwissenschaftliches Forschungs- und Informationszentrum der ETH Zürich, NO-Gebäude

Sonneggstrasse 5, CH-8092 Zürich

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 09.00–17.00, Sonntag 10.00–16.00

Auskunft:

Tel. +41-44-632 37 87
Fax: +41-44 632 16 36
(Brack, Mineralogie)
E-mail: peter.brack@erdw.ethz.ch
www.focusterra.ethz.ch

Kern & Co. AG, Aarau

Sammlung von Vermessungsinstrumenten

Stadtmuseum «Im Schlössli»

Schlossplatz 23, CH-5000 Aarau

Öffnungszeiten: Mittwoch, Samstag, Sonntag 14.00–17.00

Auskunft: Tel. +41-62-836 05 17
E-Mail: schloessli@aarau.ch

Gutenberg Museum

Liebfrauenplatz 16, CH-1702 Freiburg

Öffnungszeiten: Mittwoch, Freitag, Samstag 11.00–18.00, Donnerstag 11.00–20.00, Sonntag 10.00–17.00

Auskunft: Tel. +41-26-347 38 28
Fax: +41-26-347 38 29

E-Mail: info@gutenbergmuseum.ch
www.gutenbergmuseum.ch

e-expo – Ferdinand Rudolf Hassler 1770–1843

Schweizer Pionier für die Vermessung, Kartierung und die Masse der USA

www.f-r-hassler.ch

■ Publikationen Korrigenda

Fehlerberichtigung zu Heft 40 (2009), Seite 52:

Deutsche Kolonialkartographie 1884–1919

von Rudolf Hafeneder

Die zwei Bände (1a und 1b, 2008) sind nur gemeinsam erhältlich und kosten zusammen € 49.00. Ergänzender Hinweis: Die Übersetzung des Dissertationstextes ins Englische ist nun publiziert unter www.rudolf-hafeneder.de zu finden.

■ Neue Publikationen

Studien zur Universalkartographie des Mittelalters

Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte MPG 229

Von Anna-Dorothee von den Brincken

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2008.
860 Seiten mit 99 zum Teil farbigen Abbildungen, 16,5 x 24 cm. ISBN 978-3-525-35884-9, gebunden, € 119.00.

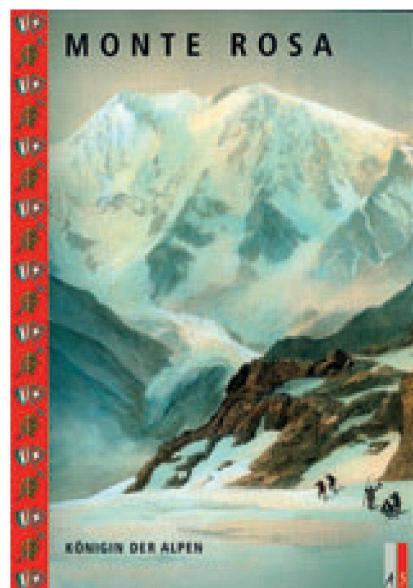
Bestelladresse:

Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co.
Theaterstrasse 13, D-37073 Göttingen

Das wieder erwachte Interesse an der mittelalterlichen Kartographie schlug sich in einer Vielzahl von Tagungen und Publikationen der letzten Jahre nieder und gab auch den Anstoß zur Herausgabe des vorliegenden Bandes. 38 Aufsätze, die in den vergangenen 40 Jahren von Anna-Dorothee von den Brincken für Zeitschriften, Tagungs- und Sammelbände verfasst worden sind, wurden hier nun geschlossen in chronologischer Reihenfolge zugänglich gemacht. Diese inhaltlich unveränderten Aufsätze überschneiden sich vielfach mit den beiden grösseren Monographien der Autorin (*Kartographische Quellen: Welt-, See- und Regionalkarten [1988]* und *Fines terrae: Die Enden der Erde und der vierte Kontinent auf mittelalterlichen Weltkarten*, in: *Schriften der Monumenta Germaniae Historica*, Band 36 [1992]), unterscheiden sich aber von ihnen, indem die dort behandelten Fragen variieren oder deren Analysen weiterentwickelt wurden. Interessant festzustellen ist, wie sich das Fachwissen der Autorin im Laufe der Jahre vergrössert hat, wie sich die zur Verfügung stehende Terminologie entwickelt und wie Irrtümer in der älteren Literatur durch über Jahre gepflegtes Quellenstudium an Originalen korrigiert wurden. Deshalb bildet das sorgfältig aufgebauten Sachregister den entscheidenden Schlüssel zu dieser Sammlung von Beiträgen. Es dient als verbindende Klammer, die es erlaubt, verwunderliche Aussagen früherer Jahre in der jüngeren Zeit zu verfolgen.

Was den Rezessenten etwas irritiert sind die Abbildungen: Den Verantwortlichen der Bibliotheken und Archive wird für die Reproduktionsbewilligung der Abbildungen zwar im Vorwort des Verlages gedankt, doch wirkt die Qualität derart mittelmässig bis schlecht, dass man annehmen muss, dass die Kartenausschnitte direkt den ursprünglichen Publikationen entnommen und nicht Originaldaten verwendet wurden. Zwei Beweise dazu finden sich in *Cartographica Helvetica* 9 (1994), S. 21: Evesham-Weltkarte von 1392 (vgl. mit Tafel 60) und in *Cartographica Helvetica* 21 (2000), S. 19/20: Karte der «Terra Repromissionis» aus der «Vita S. Brandani abbatis», Ende des 12. Jh. (vgl. mit Tafeln 31 und 32). Eine derartige Bildrecherche wirkt ziemlich dilettantisch und ist – angesichts des doch respektablen Buchpreises – eher fragwürdig.

Hans-Uli Feldmann



Monte Rosa

Königin der Alpen

Von Daniel Anker und Marco Volken

Zürich: AS Verlag, 2009. 336 Seiten mit 409 meist farbigen Abbildungen, 17 x 24 cm. ISBN 978-3-909111-68-8, gebunden, CHF 66.00.

Bestelladresse:

AS Verlag, Buhnrain 30, CH-8052 Zürich
Fax: +41-44-300 23 24
E-Mail: mail@as-verlag.ch
www.as-verlag.ch

Als der Berner Oberländer Bergführer Johann von Weissenfluh der Jüngere in seiner Schrift *Alpenreisen 1850–1851* den Monte Rosa mit einem König verglich, hatte Giovanni Gnifetti, Pfarrer zu Alagna, den Berg schon als «Regina delle Montagne d'Europa» tituliert, und zwar in den *Nozioni topografiche del Monte Rosa* von 1845. Als Seelsorger und Tourismusförderer im Dorf auf der Südseite des Berges – und natürlich als Erstbesteiger des topographisch wichtigsten Gipfels des Monte Rosa, nämlich der Signalkuppe – hatte Gnifetti mehr zu bestimmen als ein Bergsteiger von jenseits des Finsteraarhorns. Die englischen Lords und Ladies jedenfalls, die ab der Mitte des vorletzten Jahrhunderts die Südseite des Monte Rosa zu erwandern und zu besuchen begannen, waren entzückt von der «Königin der Alpen». Zum Beispiel Eliza Robinson Warwick Cole in ihrem Reisebuch *A Lady's Tour round Monte Rosa* von 1859: «If Mont Blanc is the monarch of mountains, surely Monte Rosa is justly called the Queen of the Alps, and a mighty queen she is, and beautiful under every aspect!»

Nicht allen bekannt dürfte sein, dass das Monte-Rosa-Massiv die vier höchsten Gipfel der Schweiz aufweist: Dufourspitze (4634 m), Nordend (4609 m), Zumsteinspitze (4563 m) sowie die bereits erwähnte Signalkuppe (4554 m). Wer die körperliche Anstrengung einer Besteigung scheut und trotzdem ein paar Aspekte des Monte Rosa näher kennenlernen will, hat mit der neuen Bergmonographie von Daniel Anker und Marco Volken eine gemütliche Möglichkeit: 336 Seiten, 409 Abbildungen, 1.2 kg schwer; 36 Kapitel, 34 Namen, 13 Mitarbeiter, 9 Gipfel, 4 Dörfer, 2 Verzeichnisse, 1 Chronik.

Wir erwähnen diese hervorragende Bergmonographie deshalb, weil Daniel Anker es außerordentlich gut versteht, immer wieder geschichtliche Aspekte und vor allem auch kartographische Leckerbissen einzubeziehen. Ausschnitte

von seltenen Karten und Panoramen, aber auch historische Photos runden den empfehlenswerten Band ab.

Hans-Uli Feldmann

Die Kartenmacher

Nürnberg als Zentrum der Kartographie im Zeitalter der Renaissance

Von Wojciech Iwańczak
(Übersetzung aus dem Polnischen durch Peter Oliver Loew)

Darmstadt: Primus Verlag, 2009. 224 Seiten mit 30 schwarzweissen Abbildungen, 16,5 x 24 cm. ISBN 978-3-89678-380-6, gebunden, € 29.90.

Bestelladresse:
Primus Verlag GmbH, Riedeselstrasse 57A,
D-64283 Darmstadt
Fax: +49-6151-33 08 208
www.primusverlag.de

Die Handelsstadt Nürnberg – hinsichtlich ihres Längengrades bereits von Conrad Celtes als Mittelpunkt Europas charakterisiert und in dessen *Germania Illustrata* als politisches und kulturelles Zentrum des alten Reiches stilisiert – spielt für die Geschichte der Kartographie, aber auch für die Globenkunde (Erdglobus des Martin Behaim von 1492, Herstellung von Globenpaaren durch Johannes Schöner) eine herausragende Rolle. Hier entstand an der Schwelle vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit ein führendes humanistisches Zentrum mit einer speziell ausgebildeten «Nürnberger Geographenschule», die sich insbesondere durch die enge Verflechtung und gegenseitige Beeinflussung von Mathematik und Astronomie (Bernhard Walther, Erasmus Reinhold) sowie von Kartographie (Erhard Etzlaub, Paul Pfinzing) und Historiographie (Schedelsche Weltchronik), im Zeitalter der Entdeckungsreisen auszeichnete.

Dem polnischen Historiker Wojciech Józef Iwańczak, Professor für Mittelalterliche Geschichte an der Akademia Świętokrzyska in Kielce, ist es in seinem bemerkenswerten Buch gelungen, ein facettenreiches Gesamtbild der «Stadt der Drucker und Verleger» zu entwerfen, das außerordentlich kenntnisreich die wichtigsten Geographen jener Zeit samt ihren persönlichen Verbindungen zueinander vorstellt:

Als «Fürst der Astronomen und Mathematiker» ist hier zweifellos Regiomontanus (1436–1476, eigentlich Johannes Müller aus Königsberg in Franken) zu nennen. Jedoch setzten sich auch Humanisten wie Willibald Pirckheimer (1470–1530, ein Freund Albrecht Dürers, bekannt vor allem aufgrund seiner Übersetzung der *Geographia* des Ptolemäus), Hieronymus Münzer (†1508, Mitverfasser der Schedelschen Weltchronik), Johannes Werner (1468–1522, herzförmige Stab-Werner-Projektion) und vor allem Johannes Schöner (1477–1547, bedeutender Globenhersteller) mit der intellektuellen Verarbeitung und Umsetzung des geographischen Wissens der damaligen Zeit auseinander.

In der umfassenden Studie zu Nürnberg als Zentrum der Kartographie im Renaissancezeitalter wird lobenswerterweise auch das Wirken von eher unbekannten Persönlichkeiten wie Georg Erlinger (Erzlaub-Rezeption), Nicolaus Claudianus (Böhmen-Karte 1518), Heinrich Zell (1518–1564) und Veit Hirschvogel (1503–1553) beleuchtet. Dies ist bedeutend, weil die Nürnberger Geographenschule in der Forschung lange Zeit ein Desiderat war und nun erstmals zusammenhängend analysiert wurde.

Einige offensichtliche Druck- bzw. Übersetzungsfehler sind zwar ein wenig störend, schmälernd aber den Wert des übersichtlich gestalteten und gut zu lesenden Buches nicht.

Thomas Horst, München

Gemma Frisius, arpenteur de la terre et du ciel

Les Géographies du Monde 8

Von Fernand Hallyn

Paris: Honoré Champion, 2008. 237 Seiten mit schwarzweissen Abbildungen, 15 x 22 cm. ISBN 978-2-7453-1701-8, gebunden, € 49.00.

Bestelladresse:
Éditions Honoré Champion,
3, rue Corneille, F- 75006 Paris
Fax: +33-1-46 34 64 06
www.honorechampion.com

Der Wissenschaftshistoriker Fernand Hallyn (Universität Gent, bekannt vor allem aufgrund seiner Studien zu Kopernikus, Kepler und Galileo Galilei) hat mit seinem jüngst erschienenen Werk zu Gemma Frisius seine Forschungen über bedeutende Naturwissenschaftler und Philosophen in der Frühen Neuzeit in bewährter Weise fortgesetzt. Dies ist umso wertvoller, weil es zum Kartographen, Mathematiker, Arzt und Globenhersteller Rainer Gemma (1508–1555, aufgrund seiner Herkunft aus Friesland als Gemma Frisius bezeichnet), bisher nur wenig an Überblicksliteratur gibt. Dieses Desiderat wurde nun mit der leicht verständlichen, jedoch trotzdem wissenschaftlich durchaus anspruchsvollen Studie in französischer Sprache ausgeglichen.

Das Buch, das bewusst mehr als eine reine Biographie darstellt, behandelt das Weltbild des Naturwissenschaftlers Gemma Frisius, den man zu Recht als Gründer einer Geographenschule in Belgien bezeichnen kann. Hallyn geht darin vor allem auf die bedeutendsten Schriften dieses Humanisten im Zeitalter des «Integralen Humanismus» (nach Grossing) ein, wobei der überarbeiteten Auflage des *Cosmographicus Liber* des Peter Apian und dem Traktat *De Principiis Astronomiae et Cosmographiae* von 1530 eine besondere Rolle zukommt.

Zudem beschäftigt er sich intensiv auch mit der Rezeption der kopernikanischen Lehre bei Gemma Frisius, von dem sich handschriftliche Anmerkungen in seinem Exemplar des berühmten Buches *De Revolutionibus orbium caelestium libri VI* (Nürnberg, 1543) von Kopernikus erhalten haben. Wenn Frisius an die Wahrheit des heliozentrischen Systems geglaubt hätte, so wäre er – wie Hallyn treffend abschliesst – kopernikanischer als Kopernikus selbst gewesen (S. 212). Somit bringt Hallyn nicht nur neue Erkenntnisse zu einem bedeutenden Kosmographen des 16. Jahrhunderts, sondern auch zum Weltbild einer vergangenen Zeit, weshalb sein Buch zur Lektüre für den an diesen Fragestellungen interessierten Leser besonders empfohlen sei.

Thomas Horst, München

History of Cartography in the 19th and 20th centuries

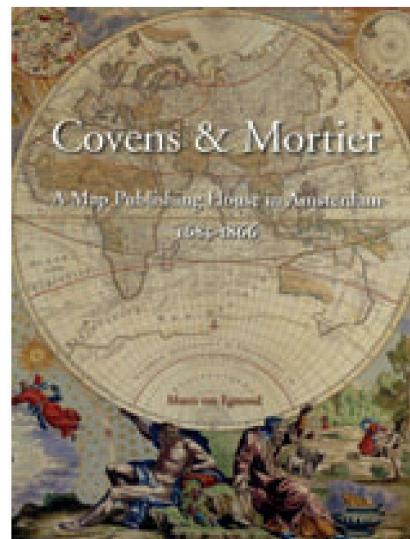
Proceedings of the Symposium «Shifting boundaries: Cartography in the 19th and 20th century» in Portsmouth, UK, 10th–12th September 2008

Hrsg. Elri Liebenberg, Imre Josef Demhardt, Peter Collier

Pretoria: International Cartographic Association, 2009. 298 Seiten mit schwarzweissen Abbildungen, 21 x 29,7 cm. ISBN 978-0-620-43750-9, broschiert, € 9.50 (+ € 22.00 Versandkosten).

Bestelladresse:

Prof. Elri Liebenberg, University of South Africa
P.O. Box 36345, Menlo Park 0102, Pretoria
Tel.: +27-12-361 19 87
Mobile: +27-82-683 22 39
E-Mail: elri@worldonline.co.za



Covens & Mortier

A Map Publishing House in Amsterdam
1685–1866

Von Marco van Egmond

Houten: Hes & De Graaf Publishers, 2009. 600 Seiten mit ca. 500 farbigen Abbildungen (+ CD-Rom), 24 x 32 cm. ISBN 978 90 6194 220 7, gebunden, € 175.00.

Bestelladresse:

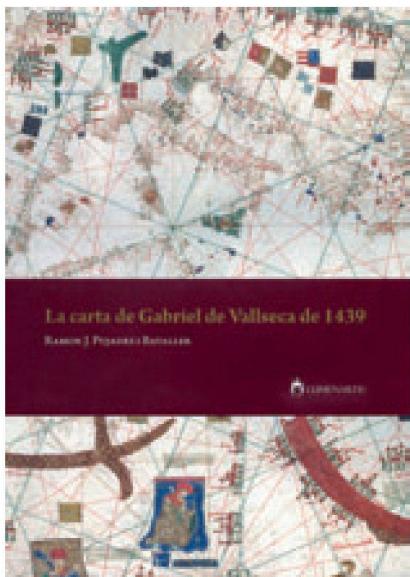
Hes & De Graaf Publishers BV, P.O. Box 540,
NL-3990 GH Houten
Fax: +31-30-638 00 99
E-Mail: info@hesdegraaf.com
www.hesdegraaf.com

Während nahezu zwei Jahrhunderten – von 1685 bis 1866 – war Covens & Mortier (Amsterdam) der grösste und wichtigste private Kartenverlag der Niederlande. Mengenmässig könnte dieser sogar weltweit der Spitzenehre der damaligen Zeit gewesen sein. Erstaunlicherweise ist bis anhin die Geschichte des privaten Kartenhandels im 18. und 19. Jahrhundert nur sehr fragmentarisch behandelt worden. Ein genereller Überblick, aber auch spezifische Details über niederländische kartographische Betriebe fehlen.

Obwohl der Verlag Covens & Mortier im Laufe der Zeit weltbekannt wurde, waren sich Kartenhistoriker bisher nicht im Klaren über den genauen Ablauf seiner Entwicklung sowie dessen Grösse und Bedeutung. Welche internen und externen Einflüsse waren entscheidend für die enorme Entwicklung des Verlages? Auf welche Weise wurden die Karten und Atlanten vermarktet? In welchen Gebieten fanden kartographische Neuerungen statt? Welche Position nahm die Firma im internationalen Markt ein und wie wurde sie von Außen wahrgenommen?

Marco van Egmond ist diesen Fragen nachgegangen und nach zehnjähriger, intensiver Forschungsarbeit liegen die Antworten nun in einem bestens bebilderten, 3,4 kg schweren Band vor. Es ist ihm gelungen, die Verlagsgeschichte vollumfänglich und in spannender Weise zu analysieren und darzustellen. Das Buch ist eine wesentlich erweiterte, illustrierte und ins Englisch übersetzte Fassung seiner Dissertation *Covens & Mortier: productie, organisatie en ontwikkeling van een commercieel-kartografisch uitgevershuis in Amsterdam (1685–1866)*. Ergänzt worden ist der Band auch mit einer umfangreichen Bibliographie zu den verlagseigenen und abgeleiteten Karten von Covens & Mortier. Marco van Egmond hat mit seinem Werk in vorbildlicher Weise eine wichtige Grundlage für weitere Forschungsprojekte gelegt.

Hans-Uli Feldmann



La carta de Gabriel de Vallseca de 1439

Von Ramon J. Pujades i Bataller

Barcelona: Lumenartis Ediciones, 2009.
358 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen, 23 x 33,5 cm. ISBN 978-84-612-3682-4, gebunden, € 129,00.

Faksimileausgabe (inkl. Band) € 958,00.

Bestelladresse:

Lumenartis, Av. Diagonal 468, 8^o
E-08006 Barcelona
Fax: +34-933-962 096
E-Mail: lumenartis@lumenartis.net
www.lumenartis.net

Der in spanischer Sprache publizierte Band mit hervorragenden Abbildungen verfügt über eine erfreulich umfangreiche englischsprachige Zusammenfassung von 82 Seiten:

1. Medieval maps: from monastery treasures to navigation tools; 2. Portolan charts: the first realist maps of the Western World; 3. Immediate precedents: the other Majorcan cartographers of the first half of the fifteenth century; 4. Gabriel de Vallseca: Life and works of a fifteenth-century Majorcan cartographer of Jewish origin.

Kleiner Atlas amerikanischer Überempfindlichkeiten

(«Small Atlas of American Idiosyncrasies»).

Von Franz Reitinger

Klagenfurt: Ritter Verlag, 2008. 336 Seiten mit 110 schwarzweissen Abbildungen, 23 x 17 cm. ISBN 978-3-85415-379-5, gebunden, € 24,90.

Bestelladresse:

Ritter Verlag, Hagenstrasse 3, A-9020 Klagenfurt
Fax: +43-463-426 31 37
E-Mail: office@ritterbooks.com
www.ritterbooks.com

Wir sprechen von Landkartenallegorien, wenn herkömmliche Ortszeichen und -begriffe durchgehend an sprechende Namen gekoppelt werden und diese sich durch Verdichtung zu konzeptuellen Räumen formieren oder zu imaginären Territorien verfestigen.

Franz Reitinger legte 2008 mit seiner Publikation die Ergebnisse einer im Wesentlichen 1991 und 1992 entstandenen Arbeit vor. Er verfolgt einen bildwissenschaftlichen Ansatz und erforscht neuzeitliche Bildproduktionen auf deren Gehalt als Landkartenallegorie. Reitinger begibt sich mit seiner Untersuchung in ein Forschungsgebiet, das noch nicht durch einen etablierten wissenschaftlichen Diskurs gefestigt ist. Dadurch gewinnt er

zwar Freiheiten der Auslegung und Einsichten, zwingt den Leser indessen in seine durch grosses Wissen und Belesenheit vorgespurte Auffassungen. Reitinger versteht seinen *Kleinen Atlas Amerikanischer Überempfindlichkeiten* als Fortsetzung und Weiterführung des mit gleicher Zielsetzung von ihm publizierten *Atlas der österreichischen Gemütlichkeit*.

Dem Autor zufolge gehen auf konzeptuelle Karten zwar Jeremias Benjamin Posts *An Atlas of Fantasy* (1973), der Katalog zur Ausstellung *The Language of the Land* der Library of Congress (1999) sowie Katharine Harmons *You are here – Personal Geographies and Other Maps of the Imagination* (2003) ein, sie seien indessen Komplikationen und Liebhaberausgaben, ohne dabei ersichtliches Erkenntnisinteresse zu verfolgen. Reitinger erhebt mit seinem Atlas den Anspruch, hinter die Entstehungsumstände der untersuchten Kartenallegorien zu leuchten. Er erfasst die Bildkultur mit landkartenallegorischem Inhalt im Amerika der vormedialen, nur mit Druckerzeugnissen operierenden, Epoche (hauptsächlich ca. 1800–1920). Sein Atlas sei nicht als illustrierte Kulturgeschichte, sondern als Beitrag zu einer Kultur- und Mediengeschichte des Bildes, einschliesslich des Kunstdildes zu verstehen und versuche keine wahrnehmungsästhetische Interpretation.

Das Vorwort und die Einleitung sind sprachlich dicht, zwingen zu erneuter Lektüre kompakt-komplexer Ausführungen, welche die Messlatte an die Verständlichkeit hoch setzen. Dies gilt besonders für eine Leserschaft, die sich vor allem über Abbildungen erfreut. Erfrischende Ideen und Auffassungen, mitunter auch pointiert, bereiten weiterführendes Kontextwissen auf und geben ein vertiefteres Verständnis der untersuchten Allegorien und ihrer kulturellen und gesellschaftlichen Bedeutung zu ihrer Entstehungszeit. Die Vielfalt der dargestellten Zusammenhänge ist besonders für jene Leserschaft reizvoll, die an der Entstehung der USA zwischen Unabhängigkeitskampf und Erstem Weltkrieg interessiert sind. Reitinger zeichnet Hintergründe sich verschiedender Moral- und Wertvorstellungen oder kollektiver Befindlichkeit und Selbsteinschätzung der werdenden Nation in der amerikanischen Öffentlichkeit nach. Die Ursache für den abnehmenden Stellenwert der Kartenallegorie gegen Ende des 19. Jahrhunderts wird dem Siegeszug der Reklame zugeschrieben. Die Berücksichtigung gesellschaftlicher Einflüsse auf die Allegorieninhalte eröffnen im «Kleinen Atlas» bereichernde Perspektiven auf die amerikanische Sozialgeschichte. Im Nachwort werden interessante Ausführungen zur Positionierung der Bildwissenschaft und dem System der bildenden Künste gemacht; die Ausführungen im Nachwort schliessen die Klammer der (bild-)theoretischen Überlegungen aus der Einleitung.

Der «Kleine Atlas» umfasst 10 Kapitel, die nebst einer *Einleitung* in die Theorie der Landkartenallegorien die Überschriften *Lebenslinien – Suchtverläufe – Projektionsflächen – Fahrpläne – Anbahnsrouten – Wunschlandschaften – Bildungskarrieren* tragen. Ohne Anspruch auf eine repräsentative Auswahl mögen Kartentitel wie *Ein kleiner Abriss von denen Irr- und Abwegen, derer von Gottgerufenen Seelen, in diesen unsern betrübten Zeiten in America* (1819), *Temperance Map* (1838), *Map of the Road to Hell* (1858), *The Two Railroads to Eternity* (1901) oder *The Lands Beyond* (1961!) einen Eindruck der besprochenen Karten geben.

Diese exemplarisch herausgegriffenen Karten spiegeln beispielweise das Selbstbild einer Sklavenhaltergesellschaft vor dem Ausbruch des Sezessionskrieges oder die Missionsaktivitäten verschiedener kirchlicher Gruppierungen in den Indianerterritorien wider. Weder die Kapiteltitel

noch die Kartenlegenden sind für sich alleine verständlich; was wirklich dahinter steht, vermittelt der Autor in seinen Ausführungen.

110 Abbildungen machen eine Vorstellung von der wiedergegebenen Vielfalt allegorischer Karteninhalte; die intensiv annotierten Darlegungen trösten über die durchgehend schwarzweisse und im Format kleine Wiedergabe der Abbildungen hinweg. Finanzielle Konzessionen in der Herausgabe zwangen auch zu einer Herausgabe der Indizes ohne Seitenangaben.

(Die gleiche Buchbesprechung erscheint in englischer Sprache in: *Imago Mundi*, Vol. 62 [2010], Band 1).

Urban Schertenleib

Text- und Kartentradition in der Geographie des Klaudios Ptolemaios

Eine Geschichte der Kartenüberlieferung vom ptolemäischen Original bis in die Renaissance.

Bern Studies in the History and Philosophy of Science 10

Von Florian Mittenhuber

Bern 2009. 423 Seiten mit 66 Abbildungen, 17 x 22 cm. ISBN 978-3-9523421-9, broschiert, CHF 35.00 / € 30.00.

Bestelladresse:

Universität Bern,
Institut für Philosophie, Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte
Länggassstrasse 49a, CH-3012 Bern
www.philoscience.unibe.ch

Die prinzipielle Bedeutung der um 160 n.Chr. in Alexandria verfassten *Geographike hyphegesis* des Claudius Ptolemäus (Klaudios Ptolemaios) ist kartenhistorisches Grundwissen. Ein griechisches Manuskript gelangte um 1400 nach Florenz, wo bis ca. 1406 unter dem Titel *Cosmographia* eine erste lateinische Übersetzung entstand. Text und Karten des Werkes wurden anschliessend immer wieder neu überarbeitet. Ein wichtiger Redaktor war der deutsche Benediktiner Nicolaus Germanus, der zwischen 1460 und 1480 in Rom und Florenz eine Anzahl Handschriften herstellte. Sie waren Grundlagen für die ersten Drucke ab 1475 (nur Text) bzw. 1477 (mit Karten). Durch die danach rasch wachsende Verbreitung wurde das Werk – nun zumeist unter dem Titel *Geographia* – zum Hauptleitfaden in der Entwicklung der modernen europäischen Kartographie im Humanismus.

Dass diese so wunderbar glatte Systematik einen Schönheitfehler hat, ist in der kartenhistorischen Forschung lange in stilem und breitem Konsens überstanden worden. Bei dem, was wir heute als *Geographia* des Ptolemaeus betrachten und analysieren, handelt es sich um ein Text-, Daten- und Kartencorpus in sekundärer, tertiärer oder sogar quartärer Überlieferung. Der Rückgriff auf das Original ist erst wieder seit kurzer Zeit leichter möglich durch eine griechisch-deutsche Ausgabe von Text und rekonstruierten Karten als *Handbuch der Geographie* (2006, mit Erläuterungsband 2009). Sie ist das Ergebnis eines bisher sehr erfolgreichen Projektes an der Universität Bern. Seine Basis sind original griechische Handschriften mit dem um 1300 entstandenen *Codex Seragliensis G 57* an der Spitze, dessen Faksimilierung für 2011 erhofft wird. In diesem Rahmen entstand 2004 auch die hier vorgestellte Dissertation von Florian Mittenhuber, der im November 2009 die Leitung der Berner Ptolemaios-Forschungsstelle übernommen hat. Kernmaterial Mittenhubers sind sechs griechische Handschriften aus der Zeit um 1300; nach Notwendigkeit sind weitere Originalquellen herange-

zogen. Dieser Bestand ist nach der klassischen Methodik der philologischen Editionstechnik angegangen mit Erstellung von Textsynopen und deren kritischem Vergleich, dann weiter unter Einschluss hochspezialisierten Wissens in Kodikologie und Paläographie. Die Anwendung auch auf Karten ist dabei Neuland. In zwei Hauptabschnitten, getrennt nach Weltkarten und Länderkarten, sind die Karten betrachtet nach ihrem Verhältnis zum Text, dann unter den Aspekten von Projektion, Koordinaten, Einträgen, Namengut und sehr ausführlich hinsichtlich der Zeichensprache. Weitere Kapitel zur Kodikologie der Ptolemäus-Handschriften und zu Randgebieten der Überlieferung sowie ein umfangreicher Anhang teilen den Band ab.

Diese altphilologische Dissertation ist für den normalen Kartenhistoriker wahrhaft keine leichte Kost. Die klare Gliederung, der lesbare Schreibstil und mehrere Zwischenresumées erleichtern aber den Zugang. In einer rudimentären Zusammenfassung werden für die vorlateinische Werkgeschichte fünf Stufen herausgearbeitet.

1. Original des 2. Jh. von Ptolemäus, mit 2 bzw. 3 Projektionsentwürfen, 3 ausgeführten Weltkarten und 26 Länderkarten;
2. spätestens im 4. Jh. Bearbeitung durch Agathodämon in Alexandria mit Trennung in zwei Fassungen, die bearbeitete Redaktion Ω (u.a. Koordinatenänderungen) und die vermutlich originalnähtere Redaktion Ξ ;
3. im 5. oder 6. Jh. weitere Überarbeitung auf der Basis von Ω mit den resultierenden Redaktionen Δ und Π ;
4. im 8. und 9. Jh. Tradierung und Kopien im byzantinischen und islamischen Kulturkreis;
5. Ende des 13. Jh. Bearbeitung in Byzanz durch Maximos Planudus auf der Basis von Redaktion Δ , in dieser Form Tradierung in das Abendland mit 1 Weltkarte und 26 Länderkarten.

Aus den kartenrelevanten Details seien hervorgehoben:

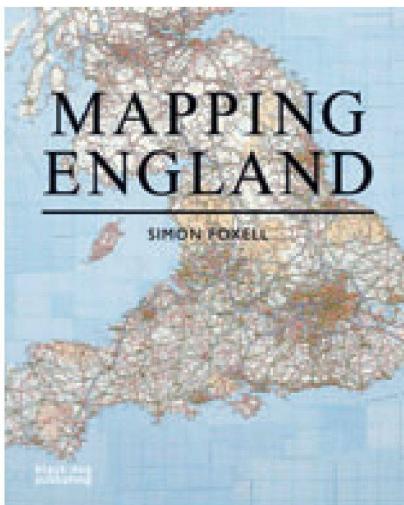
- Es ist sicher, das bereits das ptolemäische Original illustriert war.
- Die Weltkarte in der Dritten Ptolemäischen Projektion (als Armillarsphäre) wurde noch vor der Trennung in Ω und Ξ aufgegeben. Teile ihrer Elemente (Climata, Windköpfe) gingen in die beiden anderen Weltkarten ein.
- Die Version mit 64 Länderkarten entstand erst im 14. Jh. als Mischtypus wohl auf der Basis von Redaktion Π .
- Text- und Kartenüberlieferung verlaufen zum Teil unabhängig voneinander.
- Sicher ist, dass es schon sehr früh eine Standardisierung von Zeichen- und Farbschlüssel gab.

Da keine Ptolemäus-Handschriften aus dem ersten Jahrtausend vorliegen, ist eine finale Aussagesicherheit nicht immer erreichbar. Akribische Detailarbeit und logisch-vorsichtige Schlussfolgerungen haben aber Ergebnisse erbracht, die nachvollziehbar und meiner Meinung nach schlüssig sind.

Für diese wissenschaftliche Leistung gehört Florian Mittenhuber ein grosser Respekt. Er hat ein Kernthema der abendländischen Kartographiegeschichte der Frühen Neuzeit sehr wesentlich voran gebracht und auf einen weitaus festeren Boden als bisher gestellt.

Aus dieser Arbeit wird auch klar, wie und warum die neue Ptolemäus-Edition so gut und grundlegend geworden ist, wie sie ist. Es bleibt zu hoffen, dass Materialsammlungen und wissenschaftliches Spezialwissen in Bern fruchtbar erhalten werden können. An weiteren Forschungsdesiderata um die ptolemäische Geographie herrscht kein Mangel.

Peter H. Meurer, Heinsberg



Mapping England

Von Simon Foxell

London: Black Dog Publishing, 2008.
271 Seiten mit 250 meist farbigen Abbildungen,
24,5 x 29 cm. ISBN 978-1-906155-51-3,
gebunden, £ 40.00.

Bestelladresse:
Black Dog Publishing Ltd., 10A Acton Street,
London, WC1X 9NG
Fax: +44-20-7713 8682
info@blackdogonline.com
www.blackdogonline.com

Dieses sehr schön bebilderte Buch erweckt mit seinem ambitionierten Titel *Mapping England* grosse Erwartungen. Die Bezeichnung «England» kann für Nichtkenner der Inselgruppe an der Nordwestküste des europäischen Festlandes als geographisches Konzept recht verwirrend sein. Der Autor Simon Foxell ist sich dieses Umstandes bewusst und er beschreibt in der Einführung den für das Buch gewählten Perimeter genauestens. Er hat den Fokus auf England gelegt: nicht auf die Insel Grossbritannien, sondern auf England, der im Süden von Schottland liegende Staat. Er schliesst Wales mit ein, weil dieses im späten Mittelalter in das Englische Königreich eingegliedert wurde. Mit dieser geographischen Definition suchte er Beispiele, die zeigen, wie England und auch «Englishness» im Laufe der Jahrhunderte auf Karten dargestellt wurden.

Leider gelang es Foxell nicht, sein Konzept einzuhalten. Wenn er die geschichtliche Entwicklung beschreibt, so wird England gelegentlich mit Grossbritannien verwechselt. Analysiert man die Abbildungen, so ist interessant festzustellen, dass von den 136 kartographischen Darstellungen ungefähr deren 40 nicht nur England, sondern auch Grossbritannien oder sogar die Britischen Inseln zeigen.

Die als Illustrationen ausgewählten Karten bilden das Kernstück dieses Buches und die Qualität ihrer Reproduktion ist beeindruckend. Die textliche Bearbeitung hingegen weist zahlreiche Mängel auf, zum Beispiel fehlerhafte Bildlegenden: Auf Seite 45 ist die Saxons Karte (1576) von Westmorland und Cumberland als Karte von *Westmorland and Cumbria* bezeichnet, Dies ist eine geographische Unmöglichkeit, weil Cumbria (ein 1974 gegründetes County) grösstenteils eine Vereinigung von Westmorland und Cumberland bildet – Westmorland und Cumbria haben nie gleichzeitig zusammen existiert. Auf Seite 62 wird auf den falschen Teil von Donns Devon-Karte (1765) hingewiesen; auf Seiten 71 und 73 sind die Bildlegenden zu den Ordnance-Survey-Karten vertauscht. Auf Seite 112 werden in der Bildlegende russische Stadtpläne of *Britain* beschrieben, es fehlt aber ein entsprechender Kar-

tenausschnitt. Auf Seiten 116/117 werden mit einem Kartenausschnitt von Lancashire (1786) die Böschungsschaffen als graphisches Mittel für die Darstellung von Geländeformen vorgestellt. Dummerweise handelt es sich hier um den flachsten Teil dieser Region ... von Schaffen weit und breit keine Spur – schade für die verpasste Gelegenheit. Es liessen sich noch viele weitere solcher Unstimmigkeiten aufzählen.

Es finden sich aber auch einige sehr spezielle, gut ausgewählte Karten, zum Beispiel auf Seite 149 eine Karte zum Börsencrash (2008) oder auf Seiten 160/161 einen wunderschönen Blick aus dem Korb eines Luftballons auf die darunterliegende Landschaft (1786).

Der Lesende wird auch durch ärgerliche typografische sowie elementare Fehler irritiert, zum Beispiel wird *topography* mit *topology*, *principal* mit *principle* und der Stamm der Angeln, *the Angles* einmal sogar mit *the Angols* verwechselt.

Im letzten Kapitel verlagert sich der Fokus von der konventionellen Kartographie Englands (und gelegentlich Grossbritanniens) zu Beispielen aus Künstlersicht. Dies führt zu einigen überraschenden, faszinierenden Blickwinkeln Englands und wie seine «Englishness» wahrgenommen wird. Das Buch endet hier abrupt und man vermisst zu diesem Kapitel einen abschliessenden Kommentar. Damit erhält man ein weiteres Mal den Eindruck, dass *Mapping England* unter Zeitdruck publiziert wurde.

Nick Millea, Oxford
(Übersetzung aus dem Englischen)



Imago Mundi

The International Journal for the History of Cartography

Vol. 61 (2009), Band 2

Hrsg. Catherine Delano Smith

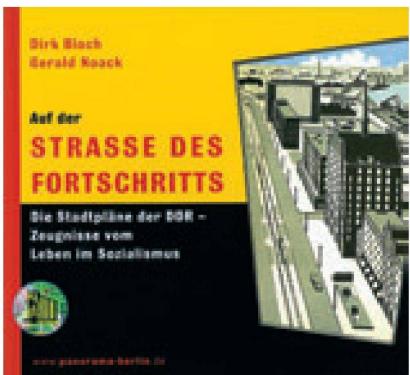
London: Imago Mundi Ltd., 2009. 178 Seiten mit 89, davon 14 farbigen Abbildungen, 21 x 29,7 cm. ISSN 0308-5694, broschiert, € 65,00, US\$ 81.00 (2 Bände).

Bestelladresse:
Routledge Journals, T&F Customer Services,
Sheepen Place, Colchester, Essex, CO3 3LP, UK
Fax: +44-20-7017 5198
E-Mail: tf.enquiries@tfinforma.com

Der zweite Band der Ausgabe 61 enthält die folgenden Beiträge:

Hilde De Weerd: *Maps and Memory: Readings of Cartography in Twelfth- and Thirteenth-Century Song China*. Felicia M. Else: *Controlling the Waters of Granducal Florence: A New Look at Stefano Bonsignori's View of the City (1584)*. David Milbank Challis und Andy Rush: *The Railways of Britain: An Unstudied Map Corpus*. Alastair W. Pearson und Michael Heffernan: *The American Geographical Society's Map of Hispanic America: Million-Scale Mapping between the Wars*. Hanna Vorholt: *Touching the Tomb of Christ: Notes on a Twelfth-Century Map of Jerusalem from Winchcombe, Gloucestershire*. David Buisseret: *The Cartographic Technique of Samuel de Champlain*. Im Weiteren finden sich in diesem Band zahlreiche Buchbesprechungen, ein Bericht zum Symposium der ICA Commission on the History of Cartography in Portsmouth (England) sowie Tony Campells Chronicle für 2008. Den Abschluss bildet eine ausführliche Bibliographie zur Geschichte der Kartographie 2006–2009.

(mitgeteilt)



Auf der Strasse des Fortschritts

Die Stadtpläne der DDR – Zeugnisse vom Leben im Sozialismus

Von Dirk Bloch und Gerald Noack

Berlin: Verlag Bien & Giersch, 2009. 144 Seiten mit farbigen Abbildungen, 24 x 22 cm. ISBN 978-3-938753-05-7, broschiert, € 19.80.

Bestelladresse:

Verlag Bien & Giersch
Kärtnerstrasse 23, D-10827 Berlin
www.panorama-berlin.de

Ptolemaios Handbuch der Geographie

Ergänzungsband mit einer Edition des Kanons bedeutender Städte

Hrsg. Alfred Stückelberger und Florian Mittenhuber

Basel: Schwabe AG, 2009. 487 Seiten mit 141 zum Teil farbigen Abbildungen, 16,5 x 24,5 cm. ISBN 978-3-7965-2581-0, gebunden, CHF 128.00.

Bestelladresse:

Schwabe AG, Steinentorstrasse 13,
CH-4010 Basel
Fax: +41-61-278 95 66
E-Mail: verlag@schwabe.ch
www.schwabe.ch

Geheimhaltung und Staatssicherheit

Zur Kartographie des Kalten Krieges

Teilband 1: Beiträge und Anlagen
Teilband 2: Abbildungen

Hrsg. Dagmar Unverhau

Münster: Lit Verlag, 2009. Teilband 1: 493 Seiten. Teilband 2: 127 Seiten mit 152 farbigen Abbildungen, 16 x 23,5 cm.
ISBN 978-3-643-10070-2, broschiert, € 29.90.

Bestelladresse:

Lit Verlag, Fresnostrasse 2, D-48159 Münster
Fax: +49-251-922 60 99
E-Mail: vertrieb@lit-verlag.de
www.lit-verlag.de

The Maps of Matthew Paris

Medieval Journeys through Space, Time and Liturgy

Von Daniel K. Connolly

Woodbridge UK: Boydell Press, 2009. 236 Seiten mit 48 schwarzweissen Abbildungen, 17 x 24,5 cm. ISBN 978-1-84383-478-6, gebunden, £ 50.00.

Bestelladresse:

Bydell & Brewer Ltd.
P.O. Box 9, Woodbridge IP12 3DF
Fax: +44-1-394 610 316
www.boydellandbrewer.com

Formatting Europe – Mapping a Continent

Belgeo 2008.3-4

Brüssel: Université Libre de Bruxelles, 2008. 227 Seiten mit über 100 zum Teil farbigen Abbildungen, 15 x 24 cm. ISSN 1377-2368, broschiert, € 18.00.

Bestelladresse:

Belgeo-Geo-Institut, Celestijnenlaan 200E,
B-3001 Heverlee (Leuven)
Fax: +32-2-16 32 29 80

Am 16. November 2007 veranstaltete in Brüssel der «Brussels International Map Collectors' Circle» (BIMCC) seine 6. Internationale Konferenz. Dieser Anlass war der Höhepunkt dessen bisheriger, zehnjähriger Existenz und er bildete den krönenden Abschluss der ebenso langen, verdienstvollen Präsidentschaft von Wulf Bodenstein. Weil diese Konferenz gleichzeitig als Teilveranstaltung der 21. Europalia ausgewählt worden war, war das Tagungsthema rasch bestimmt: «Formatting Europe – Mapping a Continent». Als Ergänzung wurde anschliessend in der Königlichen Bibliothek von Belgien eine Ausstellung mit alten Europakarten gezeigt.

Mit Unterstützung der Königlichen Geographischen Gesellschaft von Belgien ist es dem BIMCC nun gelungen, aus sechs der insgesamt acht Tagungsvorträgen sowie sechs ergänzenden Beiträgen von namhaften Fachleuten einen Essayband als bleibende Erinnerung zu publizieren. Die Texte sind chronologisch nach ihrer geschichtlichen Thematik eingereiht; von der mittelalterlichen Kartographie der arabischen Welt bis zu satirischen Karten des 20. Jahrhunderts:

Wouter Bracke: *Cartes d'Europe: quelques réflexions*. Jean-Charles Ducène: *L'Europe dans la cartographie arabe médiévale*. H.A.M. van der Heijden: *Gedrukte kaarten van Europa vóór Ortelius. Een toevoegsel*. Monique Pelletier: *Quelle Europe pour les cartographies des XVI^e et XVII^e siècles?*

Leena Miekkaara: *Unknown Europe: The Mapping of the Northern Countries by Olaus Magnus in 1539*. Krystyna Szylkula: *Anthony Jenkinson's unique wall map of Russia (1562) and its influence on European cartography*. Rodney Shirley: *Allegorical images of Europe in some atlas title-pages, frontispieces and map cartouches*. Peter Meurer: *Europa Regina – 16th century maps of Europe in the form of a queen*. Peter van der Krogt: *Mapping the towns of Europe: The European towns in Braun & Hogenberg's Town Atlas, 1572–1617*. Bernard Jouret: *Jean-Charles Houzeau and his relief map of Europe (1857) presented by contour lines*. Gilles Palsky: *Connections and exchanges in European thematic cartography. The case of the 19th century choropleth maps*. Adrian Seville: *The geographical Jeux de l'Oie of Europe*. Roderick Barron: *Bringing the map to life: European satirical maps 1845–1945*.

Der einzige Wermutstropfen bei dieser Publikation sind die Abbildungen, die die Qualität der durchwegs spannend zu lesenden Texte leider zum Teil nicht erreichen. Der vorliegende Tagungsband ist trotzdem für alle Kartographie-interessierte sehr zu empfehlen.

Hans-Uli Feldmann

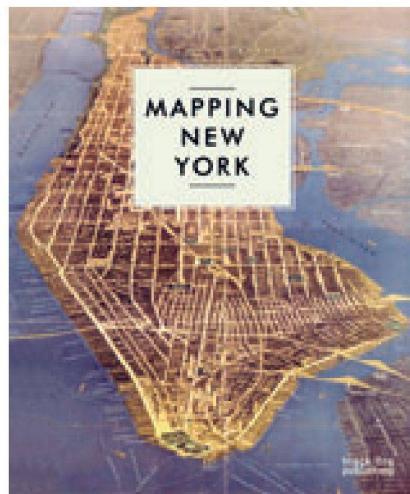
Stadtarchiv Zürich

Jahresbericht 2007/2008

Darin findet sich auf Seiten 75–108 der Beitrag *Zur Geschichte des Zürcher Stadtplans von David Breitinger (1789–1815)* von Robert Dünki. Mit 9 farbigen Abbildungen. CHF 10.00.

Bestelladresse:

Stadtarchiv Zürich, Haus zum Untern Rech
Neumarkt 4, CH-8001 Zürich
E-Mail: stadtarchiv@zuerich.ch



Mapping New York

Von Seth Robbins und Robert Neuwirth

London: Black Dog Publishing, 2009. 272 Seiten mit 216 meist farbigen Abbildungen, 24,5 x 29 cm. ISBN 978-1-906155-82-7, gebunden, £ 29.95.

Bestelladresse:

Black Dog Publishing Ltd., 10A Acton Street,
London, WC1X 9NG
Fax: +44-20-7713 8682
info@blackdogonline.com
www.blackdogonline.com

Spezialangebot

Abonnentinnen und Abonnenten von *Cartographica Helvetica* erhalten «Mapping New York» mit 40 % Rabatt.

Bestellungen an: Jessica Atkins
E-Mail: jess@blackdogonline.com

Geomatik Schweiz 11/2009

Fachzeitschrift für Geoinformation und Landmanagement.

Enthält unter anderem zwei kartengeschichtliche Beiträge. Martin Rickenbacher: *Xaver Imfeld und das Eidgenössische Topographische Bureau 1876–1890*; Hans-Uli Feldmann: *Kartenherstellung zur Zeit Xaver Imfelds (1853–1909)*. Preis Einzelheft: CHF 10.00.

Bestelladresse:

SIGmedia AG, Pfaffacherweg 189,
Postfach 19, CH-5246 Scherz
E-Mail: verlag@geomatik.ch

Landkarten-Antiquariat

Ronny A. Scott

Verkauf und Ankauf von alten Schweizer Landkarten

Besichtigung und Verkauf nach telefonischer Vereinbarung.
Ankauf guter Einzelstücke und ganzer Sammlungen.
Ihre Suchlisten werden sorgfältig bearbeitet.

Alpenstrasse 2, CH-8304 Wallisellen
Tel. +41-44-830 73 63

- Jahresabonnement CARTOGRAPHICA HELVETICA zum Preis von CHF 45.00 (Ausland CHF 50.00) inkl. Versandkosten
- Probeheft CARTOGRAPHICA HELVETICA zum Preis von CHF 23.00 (Ausland CHF 25.00) inkl. Versandkosten

Das Abonnement ist jeweils bis zum 15. November eines Jahres für das folgende Jahr kündbar. Andernfalls verlängert es sich stillschweigend um ein Jahr.

Zustellung ab Heft-Nr. _____

- Geschenkabonnement
CARTOGRAPHICA HELVETICA

Bitte senden Sie mein Geschenkabonnement für ein Jahr an folgende Adresse:

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Zustellung ab Heft-Nr. _____

Ich erhalte die Rechnung, eine Geschenkkarte und gratis eine Karte der Serie *Einst und jetzt* von swisstopo an die untenstehende Adresse.

Ich wünsche folgende Karte:

- Kleininserat
Tarif für Anzeigen, pro 50 Buchstaben oder Zeichen:
- CHF 15.00 (für Abonnenten)
- CHF 20.00 (für Nichtabonnenten)
- Inserat unter Chiffre, plus CHF 10.00
- Inserat mit Rahmen, plus CHF 10.00

Anzahl Einschaltungen

- Publikationen aus dem Verlag CARTOGRAPHICA HELVETICA (Preis plus Versandkosten):

Ex. Reliefkarte Mont Blanc 1:50 000, 1896; zu CHF 55.00

Ex. Reliefkarte Matterhorn 1:50 000, 1892; zu CHF 55.00

Ex. Reliefkarte der Centralschweiz, 1887; zu CHF 55.00

Ex. «Xaver Imfeld – Meister der Alpentopografie»; zu CHF 78.00

Ex. Carte du Gouvernement d'Aigle, 1788; zu CHF 40.00

Ex. Karte der Juragewässer, 1816/17; zu CHF 55.00

Ex. Helvetische Republik, 1803; zu CHF 55.00

Ex. Berner Oberland von J. R. Meyer, 1796; zu CHF 55.00

Ex. Carte des environs de Genève 1:48 000, 1766; zu CHF 55.00

Ex. Karte des Kantons Solothurn von U.J. Walker, 1832; zu CHF 60.00

Ex. Topographische Aufnahme von Bern 1:25 000, 1855; zu CHF 55.00

Ex. Topographische Aufnahme von Basel 1:25 000, 1836/39; zu CHF 60.00

Ex. Europa-Karte von G. Mercator, 1572; zu CHF 330.00

Ex. Sonderheft Nr. 18: Pläne von H.C. Gyger; zu CHF 25.00

Ex. Katalog «Die Ostschweiz im Bild der frühen Kartenmacher»; zu CHF 20.00

Ex. Ausstellungskatalog «Farbe, Licht und Schatten»; zu CHF 20.00

Ex. Ausstellungskatalog «Der Weltensammler»; zu CHF 20.00

Ex. Eine Ergänzung der «Bibliographie der Gesamtkarten der Schweiz» von Franchino Giudicetti; zu CHF 25.00

Ex. CD-ROM Dufour Map; zu CHF 148.00 (Herausgeber: swisstopo)

Ex. Tagungsband ICHC2007 in Bern; zu CHF 30.00

Ex. Serie «Einst und jetzt»

Bern Genf Basel Zürich; zu je CHF 18.00 (Herausgeber: swisstopo)

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

**CARTOGRAPHICA
HELVETICA**

Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9
CH-3280 Murten
Fax +41-26-670 10 50
E-Mail: hans-uli.feldmann@bluewin.ch
www.kartengeschichte.ch